

REGION BERN/EMME

BÜREN ZUM HOF

Höhere Steuern sind in Sicht

Laut Finanzplan werden im Jahre 2004 die Steuern in der Gemeinde Büren zum Hof um einen Zehntel ansteigen.

Sicher sei noch nichts, die Zahlen vom Kanton nicht vorhanden seien, orientierte Gemeinderat Walter Kummer an der Gemeindeversammlung in Büren zum Hof. Doch vorzüglich sei im Finanzplan ab 2004 eine Steuererhöhung von einem Zehntel eingeplant. Im kommenden Jahr sind für die Sanierung der Gemeindeverwaltung, für den Ausbau eines Werkraums, für die Schule und für den Ausbau des Dachgeschosses der alten Käseerei 1,36 Millionen Franken an Investitionen eingeplant. Der Voranschlag sieht bei Einnahmen von 1,45 Millionen Franken ein Defizit von 252 000 Franken vor. Die Steueranlage liegt bei 1,8 Millionen.

Gemeinderätin Yvoni Marti orientierte über den Vertrag, den die Gemeinde mit dem Schulverband Etzelkofen-Lämpach-Müli abgeschlossen hat. Darin wird Büren zum Hof zugesichert, dass die Fünft- und Sechstklässler in Lämpach in einer Einheitsklasse und von der gleichen Lehrkraft unterrichtet werden.

Nachdem der Kanton die Kindergartenstätte Tabuga anerkannt hat, stimmte die Gemeindeversammlung einer Bevorschussung von 137 000 Franken zu. Die Gemeinde schliesst mit dem Verein einen Leistungsauftrag ab, das Geld wird ihr aus dem kantonalen Lastenausgleich zurückerstattet. *usb*

IN KÜRZE

BÜREN ZUM HOF. Neue Frau im Gemeinderat
An der Gemeindeversammlung in Büren zum Hof wurde ein neues Mitglied für die Exekutive gewählt. Für den zurücktretenden Walter Steiner zieht nun Annemarie Häni in den Gemeinderat ein. *usb*

BIGLEN. Wechsel im Kirchgemeinderat
Hansjörg Moser tritt nach acht Jahren im Amt des Kirchgemeinderpräsidenten von Biglen zurück. Als neue Präsidentin hat die Kirchgemeindeversammlung Lotli Wälti gewählt. Neu für den Pfarrkreis Biglen wurde Katrin Fehr in den Rat gewählt. Die anderen Kirchgemeinderätinnen und -räte wurden von der Versammlung für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren bestätigt. *rha*

MÜNSINGEN. Mit Photomässing Leistungsertrag
Mit 7000 Franken wird Photo Münsingen entschädigt und dafür zu festgelegten Leistungen verpflichtet. Dies stellt der Münsinger Gemeinderat mit. Seit 2000 gibt es Photo Münsingen – die Veranstaltung im Frühling auf dem Schlossgolfareal für Amateurfotografen. Der bereits dreimal erfolgreich durchgeführte Anlass wird mit dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung gefördert. Die Leistungen der Einwohnergemeinde und des Fotoclubs Münsingen werden darin umschrieben und das Controlling und die Dauer geregelt. *mg*

KOSTENTEILER FLUGHAFENZUFAHRT

Die Belper Klage beim Bundesgericht ist hinfällig

Belp müsse 2,35 statt 1,2 Millionen Franken an die Zufahrt zahlen, beschloss der Grosse Rat. Belp und die Baudirektion sind sich nun aber einig: Beim Kostenteiler hat der Rat gar nichts mitzureden.

Katharina Merkle
Belp hat die staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht zurückgezogen. Laut Gemeindepräsident Rudolf Joder geschah dies deshalb, weil die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) der Gemeinde Recht gegeben hat. Im Zentrum steht dabei der Kostenteiler für die Flughafenzufahrt. Belp hatte argumentiert, dass der Grosse Rat nicht befugt gewesen wäre, darüber zu entscheiden. «Das ist eine Vereinbarung zwischen der

Gemeinde und der BVE. Darauf kann der Grosse Rat keinen Einfluss nehmen», sagt Joder. Die BVE wird sich in Sachen Kostenteiler also nicht an den Grossratsentscheid vom Januar gebunden fühlen.

Wem nützt die Strasse?

Noch hängt es hingegen die Beschwerde der Gemeinde bei der BVE. Falls die Stimmberechtigten am kommenden Wochenende Ja sagen zur neuen Flughafenzufahrt, wird noch zu klären sein, welchen Anteil Belp an die Strasse zahlen muss. Belp argumentierte, die Strasse sei von überregionalen Nutzen, und will daher bloss 1,175 und nicht 2,35 Millionen Franken an das Bauprojekt des Kantons zahlen. Diese Beschwerde ist auf Eis gelegt, weil der Kanton durch ein Verwaltungsgerichtsentgelte zwingen würde, alle Kantonsstrassen neu zu taxieren. Laut

Kreisoberingenieur Fritz Kobi geht es darum, zu beurteilen, welche Strassenabschnitte nun innerhalb und welche ausserhalb des Siedlungsbereichs liegen. Dies beeinflusst den Kostenteiler. «Belp ist also kein Einzelfall», sagt Kobi. Schliesslich müssten nun «2000 Kilometer Kantonsstrassen» gemäss den Kriterien des Gerichts neu eingeteilt werden.

Eine Beschwerde bleibt

Im Zusammenhang mit der neuen Zufahrt ist beim Bundesgericht noch eine Stimmrechtsbeschwerde des Komitees «Gegen die neue Flughafenzufahrt» hängig. Sie wehrt sich dagegen, dass das Projekt in zwei Abschnitte unterteilt wurde. Das kleinere Strassenstück auf Flughafenhöhe kostete den Kanton nur 2 Millionen Franken. Somit war der Kredit nicht dem Referendum unterstellt. *◆*



Rudolf Joder: «Der Kanton gab uns Recht.»

SCHULE GUGGISBERG

Das Modell mit vier Zonen hat sich durchgesetzt

Befürworter und Gegner der beiden Guggisberger Schulmodelle kreuzten ein letztes Mal die Klingen. Jetzt ist der Entscheid zu Gunsten des 4-Zonen-Modells gefallen. Ein Problem bleiben die Schülertransporte.

Simone Wälti
Gemeindepräsident Hans Burri bezeichnete die ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Thema Schulmodell als «die wichtigste seit Jahrzehnten». 260 Stimmberechtigte liessen es sich denn auch nicht nehmen, bei dieser zukunftsweisenden Abstimmung dabei zu sein. Befürworter und Gegner der beiden Schulmodelle waren sich in einem Punkt einig, nämlich: Sie wollen alle das Beste für die Kinder.

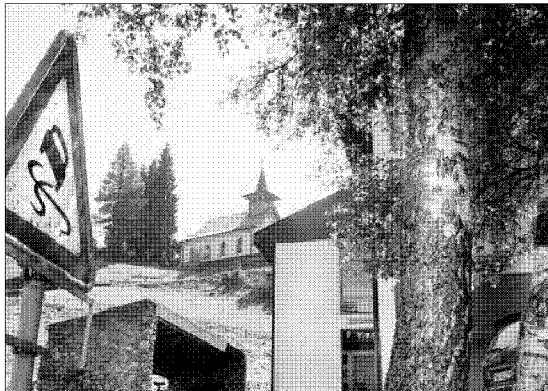
Drei Klassen geschlossen

Wegen rückläufiger Schülerzahlen zum Teil bedingt durch vermehrten Besuch der Sekundarschule, müssen im Zeitraum 2002 bis 2004 drei Schulklassen geschlossen werden. Für die Gemeinde Guggisberg heisst das, die Schulstruktur neu zu überdenken und eine Lösung für den Transport der Schülerinnen und Schüler zu finden. Eine speziell dafür eingesetzte Arbeitsgruppe konnte schliesslich zwei Modelle vorgelegt, die beide vom Schulinspektor als «machbar» beurteilt wurden.

Schulkommission und Gemeinderat haben sich Anfang dieses Jahres für das 4-Zonen-Modell entschieden, das sich vor allem durch die geografische Zoneneinteilung und den leicht kostengünstigeren Schülertransport vom 3-Zonen-Modell unterscheidet.

Versteckte Kosten?

Die Argumente für und gegen die beiden Schulmodelle behielten die Gemüter in Wallung. Für Robert Hofer, einen engagierten



Das Schulhaus Sargenberg wird wegen der geografischen Lage des Weilers einen eigenen Schulkreis bilden.

Vater und Befürworter des 3-Zonen-Modells, war die Angelegenheit schlichtweg «zu brisant, um offen abzustimmen». Er stellte den Antrag auf geheime Abstimmung und äusserte seine Be-

denken vor allem wegen der geplanten gemeinsamen Oberstufe im 4-Zonen-Modell. Er wies auf die Schwierigkeit, Lehrer dafür zu finden, und auf «versteckte Kosten» hin, wie Unterstützung der Lehrkräfte durch einen Supervisor. Auch im Schülertransport sieht Hofer noch «viele unbekannte Faktoren».

Bei der geheimen Abstimmung hat sich das 4-Zonen-Modell mit 155 zu 98 Stimmen durchgesetzt. Damit wird das Gemeindegebiet mit einer gemeinsamen Oberstufe und zwei Klängen in Guggisberg in vier Zonen eingeteilt. Schüler aus der 1. bis 3. und 4. bis 6. Klasse werden je gemeinsam in Schwendi (Teil Guggisberg, Schwendi, Kriesbaumen) unterrichtet. Die gleiche Klasseneinteilung ist für Riedstätt (Teil Guggisberg, Riedstätt, Kalschätten) und Hirschmatt (Teil Guggisberg, Hirschmatt, Riedacker) vorgesehen.

Daneben werden an allen drei Orten Kindergartenklassen geführt. In Sargenberg werden 1. bis 4. Klasse und 5. bis 9. Klasse geführt.

Für das 4-Zonen-Modell rechnet die Gemeinde mit Kosten bis zu 105 000 Franken. Mit Sponsorenbeträgen und einem Gesuch an die Schweizer Berghilfe für Transportbusse hoffen die Verantwortlichen auf zusätzliche Einsparungen. Das Problem der Schülertransporte ist damit noch nicht vom Tisch.

Schülertransport

Mit 228 Stimmen haben die Stimmberechtigten einer Neuvorstellung des Kostendach von 100 000 Franken zugestimmt. Sollten die vorgesehenen Einsparungen für die Schülertransporte nicht erreicht werden, wird das Geschäft der Gemeindeversammlung im Sommer 2005 zur Neubeurteilung vorgelegt. *◆*

KIRCHBERG

Nein zum Verein der Tageseltern

Es bleibt dabei: Kirchberg will nichts vom neu gegründeten Tageselternverein im Amt Burgdorf zuzulassen.

«Diesen Entscheid finde ich daneben», Brigitte Bühlmann hält mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg. Der Grund: In dünnen vier Zeilen hat der Kirchberger Gemeinderat gestern mitgeteilt, dass es bei seinem Nein zum Tageselternverein im Amt Burgdorf bleibt. Brigitte Bühlmann kann als Präsidentin des Tageselternvereins mit diesem Nein leben; der Entscheid hat keinen Einfluss auf unsere Tätigkeit. Als Kirchbergerin hat sie das schon viel mehrmals in Amt Burgdorf erlebt. Das Nein verdeutlicht klar gegen die Kinder, sagt sie. Wenn beide Eltern arbeiten, seien heute bereits Erst- oder Zweitklässler allein daheim. Bühlmann hat zwar bemerkt, dass der Entscheid nun vorläufig sein soll. Aber Dem Kantons als Geldgeber plötzlich ein Ja schmackte zu machen, werde schwer sein, denn: «Wieso soll ein Bedürfnis, das heuer noch keines sein soll, plötzlich da sein?»

Bühlmann vermutet, dass der Gemeinderat mit dem Nein Unbeugsamkeit demonstrieren will. In der Tat wird immer deutlicher, dass die Behörden über die regelmässigen Zeitungsartikel zum Thema verzweifelt sind. Das zeigte sich gestern, als Ratspräsident Lorenz den ganzen Tag über nicht erreichbar war und deshalb das Nein auch nicht näher begründen konnte. Sein Vize Alfred Lüthi hatte keine Lust, auf Fragen einzugehen; es sei genug geschrieben worden, man diskutiere lieber unter sich, sagte er. Gar nicht mehr zu sprechen ist Gemeindevize Hanspeter Keller. Mit der BZ rede er nicht mehr, liess er schon letzte Woche verlauten. *skk*

GRATULATION

BELP. 75. Geburtstag
Heute feiert Katharina Holliger-Werthmüller, Schönmatweg 8, ihren 75. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute und gratulieren herzlich. *chb*

RÜSCHEGG. 91. Geburtstag
Heute feiert Johann Gasser im Simeil seinen 91. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich und wünschen alles Gute. *rtz*

WATTENWIL. 75. Geburtstag
Im Breitmoos in Wattenvil beglückwünschten die Jubilarhäuser ihren 75. Geburtstag. Herzliche Gratulation! *kw*

WATTENWIL. 75. Geburtstag
Gestern feierte an der Bernstrasse in Wattenvil die Jubilarin Zbinden seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren ihm ganz herzlich. *kw*

WORB. Wore Hochzeit
65 Ehejahre haben Emma und Ernst Utiger-Schenk heute zu feiern. Wir gratulieren ihnen dazu ganz herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit und im gemeinsamen Haushalt. *mg*